



Bericht über die Veranstaltung des Theatervereins

FRÜHE PROBEN für das Theaterstück **DAS DINNER** am 13.10.2025

Der Chefdramaturg des Theaters, Matthias Schubert, begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen und erläuterte zunächst den Inhalt des Stückes DAS DINNER:

Das Dinner findet in einem Restaurant statt. Zwei Paare treffen sich, die Männer sind Brüder. Die Söhne beider Paare waren an einem Abend gemeinsam unterwegs und haben ein Verbrechen begangen. Das hat sowohl Auswirkungen auf die Jugendlichen als auch auf ihre Eltern.

Grundlage des Stückes ist das Buch ANGERICHTET von Hermann Koch. Nach diesem Buch gab es schon 2 Theaterfassungen, eine in Tübingen und eine in Berlin. Für das Celler Theater wurde hieraus eine eigene Fassung für die Bühne erarbeitet.

Matthias Schubert erläuterte den Ablauf der ca. 6wöchigen Erarbeitung eines Stückes:

Zunächst setzen sich alle Beteiligten wie Schauspielerinnen und Schauspieler, Regisseur, Spielführer, Ausstattung und Dramaturgie zusammen. Das Textbuch wird mit verteilten Rollen gelesen, die Zielrichtung der Inszenierung und die Ausstattung werden besprochen.

An diesem Abend wurde die Szene gegen Ende des Stückes geprobt, in der der Ober das Dessert servierte. Die Schauspielerinnen und Schauspieler unterbrachen ihr Gespräch beim Erscheinen des Obers. In dieser Gesprächspause wurde Musik eingespielt. Als der Ober wieder ging, setzten die Eltern ihr Gespräch fort.

Zwischendurch unterbrach der Regisseur Moritz Nikolaus Koch das Spiel, diskutierte mit den Akteuren, gab weitere Anweisungen. So wurden verschiedene Szenen mehrfach gespielt, ausprobiert, wie sie wirkten. Durch die Wiederholungen konnten wir miterleben, wie sich das Stück weiterentwickelte.

Dazu ein Beispiel: Auf die Frage, was zu tun sei, sagte die eine der Frauen: „nichts“. Der Regisseur unterbrach und es wurde überlegt, wie der Inhalt besser zum Ausdruck gebracht werden konnte. Die Veränderung erfolgte, als die einzelnen Schauspieler das Wort „nichts“ wiederholten, mal als Aussage und mal als Frage. So veränderte sich die Stimmung der Szene deutlich.

Nachdem wir ca. eine Stunde die Arbeit von allen Beteiligten miterlebt hatten, gingen wir nochmals mit Matthias Schubert in die Halle 19, wo wir uns über das Gesehene austauschten.

Matthias Schubert erklärte, dass bei der Erarbeitung des Stückes auf der Probebühne in Probekostümen gespielt wird. Ca. 2 Wochen vor der Premiere wird der Tontechniker hinzugenommen und auch der Beleuchter.

Ca. eine Woche vor der Premiere wird dann in der Originalkulisse und in Originalkostümen gespielt.

Wir sind gespannt auf dieses Theaterstück und besonders darauf, wie es sich von dem frühen Probenbesuch bis zur Aufführung auf der Bühne des Schlosstheaters weiterentwickelt hat.

Bärbel Fuge

